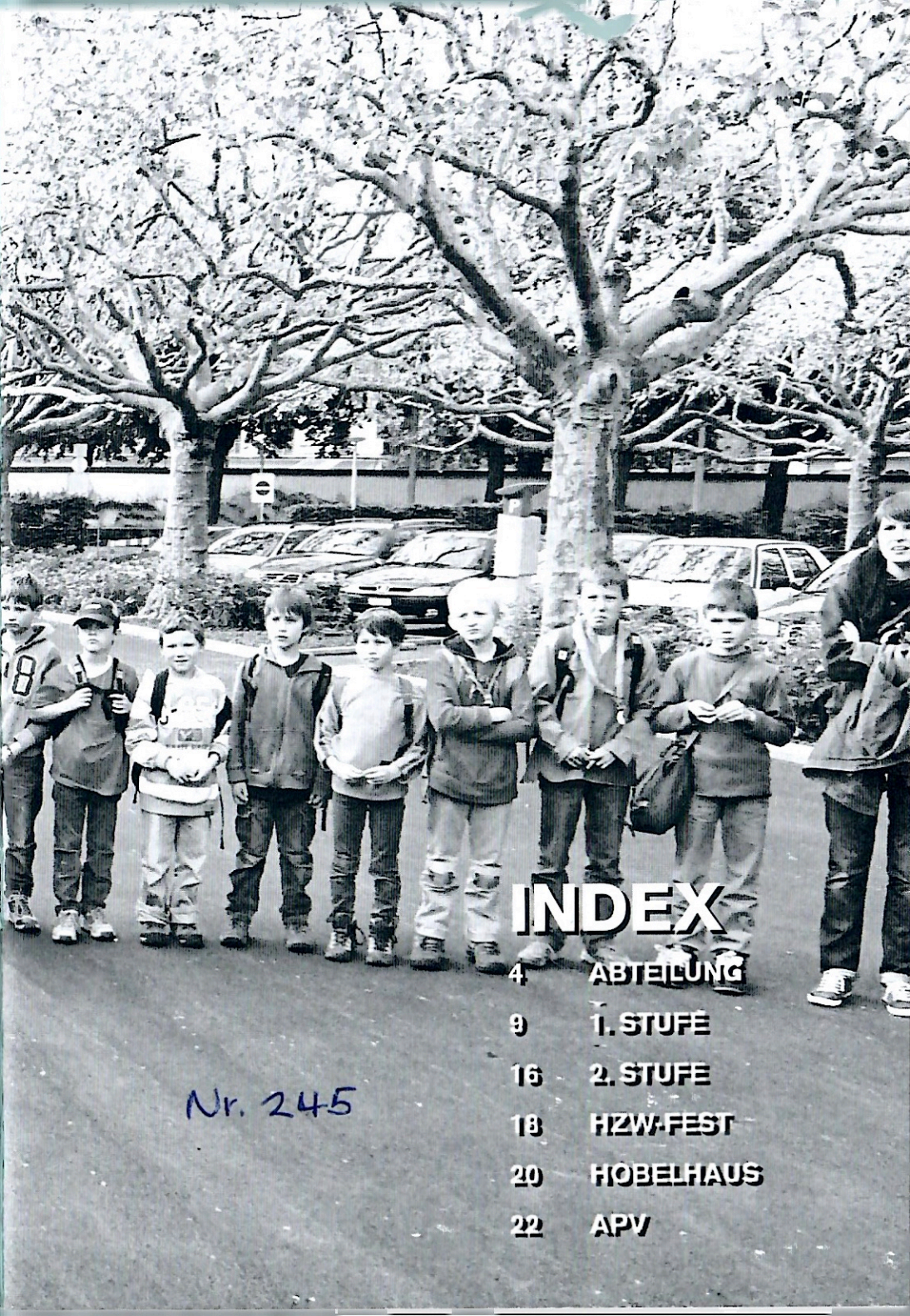




RHEINBUND MITTEILUNGEN



DEZEMBER 10



INDEX

4	ABTEILUNG
9	1. STUFE
16	2. STUFE
18	HIZW-FEST
20	HOBELHAUS
22	APV

Nr. 245

ABTEILUNG

Liebe Leserin, Lieber Leser

Das Jahr der Konsolidierung neigt sich dem Ende entgegen. Mit der Konzentration nur auf Riehen haben wir vor einiger Zeit neue Wege in der Rheinbundgeschichte beschritten. So wie es aus heutiger Sicht beurteilt werden kann, ist es der richtige Weg. Riehen bietet allen vier Abteilungen genügend Platz und vor allem das differenzierte Freizeitangebot, zwei Geschlechter gemischte Abteilungen und je eine Abteilung für Jungs und eine für Mädchen lässt ein Miteinander zu und man ist nicht in einer direkten Konkurrenz zu einander.

Die Leiterinnen und Leiter geben Woche für Woche viel, um einen attraktiven und abwechslungsreichen Betrieb auf die Beine zu stellen. Dabei müssen immer wieder Werbeübungen geplant und neue Mitglieder in die Meute und den Stamm integriert werden. Keine einfache Aufgabe, aber die vergangenen Monate haben gezeigt, dass es funktioniert und die jeweiligen Leiterteams absolut in der Lage sind, Neue aufzunehmen und entsprechend zu motivieren, sich aktiv zu beteiligen.

Noch bewegen wir uns aber auf einer dünnen Eisplatte und es muss sorgfältig jeder Schritt neu und gut überlegt werden. Ich bin überzeugt, dass dies dem gesamten Leiterteam auch im neuen Jahr gelingen wird.

Sie liebe Eltern möchte ich aufrufen, die Leiterinnen und Leiter aktiv in ihrer Arbeit zu unterstützen. Geben sie ein Feedback, damit sie die gemachten Erfahrungen analysieren und sich sowie ihren Betrieb verbessern können. Sparen Sie aber auch nicht mit Lob, denn das motiviert und stärkt das Selbstvertrauen. Eine weitere wichtige Unterstützung ist die, wenn Sie ihren Sohn auch in vielleicht schwierigeren Zeiten unterstützen, in die Wölfe oder Pfadi zu gehen und die in der Jahresplanung vorgesehenen Lager zu besuchen. Nur in einer grösseren Gruppe machen die unterschiedlichsten Aktivitäten auch Spass und da braucht es jeweils Alle dazu.

Zum Abschluss dieses Jahres möchte ich allen Aktiven, Eltern, Leiterinnen und Leiter und ganz speziell der Abteilungsleitung sehr herzlich für den unermüdlichen Einsatz und das Engagement danken. Ebenso danke ich den stillen Helfern im Hintergrund in verschiedensten Funktionen, welche ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum Fortbestand unserer Abteilung leisten.

Für die bevorstehenden Festtage wünsche ich viele erfreuliche Momente und einen guten Übergang in ein erfolgreiches und abwechslungsreiches neues Jahr 2011.

Thomas Rutishauser/Pause
Obmann des Abteilungsrates

Zartes Pflänzchen

Zur Abwechslung war das Pfadijahr 2010 einmal ruhig und relativ unspektakulär. Aufgrund der letzten Jahre ist dies aber ganz klar als positiver Punkt zu werten. Vom Guggeliessen auf dem Sulzchöpfli zu den Werbeübungen, den Weekends, dem PfiLa und den SoLas verlief eigentlich alles ohne grössere Probleme. Abgesehen vom Materialtransport ins Wallis (SoLa Pfadi) und Missverständnissen unter den Stufen im Bezirks PfiLa in Magden klappte alles in gewohnter Pfadimanager. Dank den Improvisationskünsten in der ganzen Abteilung konnten die grösseren und kleineren Probleme wieder einmal gelöst werden und es bleiben eigentlich nur noch die positiven Eindrücke zurück. So war zum Beispiel das Wetter sowohl im PfiLa als auch in den SoLas auf unserer Seite. Für die Wölfe, welche ihr Lager in Reinach AG verbrachten, war es sogar fast zu schön (Stichwort Sonnenbrand). Geschickterweise war dafür der Hallwilersee vom Lagerhaus nicht so weit entfernt und man konnte sich gut abkühlen.

Als Abteilungsleitung stellten wir mehrmals fest, dass wir auf der Pfadistufe noch eine sehr junge und teilweise noch unerfahrene Leiterschaft haben. Nach den Umstellungen auf dieses Jahr hin, war dies zu erwarten. Bevor wir sie aber ins SoLa ziehen liessen, nahmen wir uns die Zeit für ein Leiterweekend mit den StaFüs und den Vennern und Hilfsvennern. Wir zogen bis tief in die Nacht mit Karte und Kompass durch den Riehener Wald und übernachteten anschliessend unter freiem Himmel am Lagerfeuer. Dabei entdeckten wir wie gross die Motivation aber auch die Unsicherheit ist. Dieses zarte Pflänzchen ist nun dabei Wurzeln zu schlagen und aufzublühen. Damit dies gelingt, benötigt es aber auch uns als Abteilungsleitung, wir müssen ihnen nun Verantwortung übertragen, denn diese ist der Pflanzendünger. Beim HzW Fest im Herbst und dem Planungssonntag mit anschliessendem Tischgrillplausch wurde es noch klarer, dass es nun vor allem in der 2. Stufe bald soweit ist, dass das Ruder an eine nächste Generation übergeben wird und das wir alles daran setzen müssen, dass diese Übergabe ohne Probleme stattfindet.

Auch in der Abteilungsleitung ist es an der Zeit das Ruder in jüngere Hände zu geben. Den ersten Schritt macht Al mit seinem Rücktritt per Ende Jahr. Wir danken ihm für den überragenden Einsatz und sind froh ihn in einer anderen Position weiterhin in der Abteilung zu behalten. Wie die Abteilungsleitung in einem Jahr aussehen wird, ist momentan noch unklar, aber wenn das zarte Pflänzchen der Pfadistufe gedeiht, wird auch hier neu gepflanzt.

Wir wünschen Euch frohe Weihnachten und einen guten Rutsch,

Die Abteilungsleitung
AL, Norsu, U-Boot

Wehmütiger Abschied

Es war einmal, so fangen doch die meisten Erzählungen an? Tja hier könnte ich auch fast so beginnen, denn es ist lange her, das ich zum Rheinbund kam.

Vor 24 Jahren ging ich ins Weekend der Meute Klingental -zum ersten mal. Aber was mussten wir Schreckliches durchmachen: Morgenturnen! Ich ging dann ein Jahr später wieder zu den Wölfen, und habe mich seither nicht mehr losgerissen.

Zelten, Lagerfeuer, Nachtspiele, Seilbrücken, Abseilen, Flossfahrten, Höhlentouren, Bergtouren, Biwak, Sonnenaufgang, Beobachten, Rugby, Lieder, ... Ja, diese Liste würde noch viel grösser werden, würde ich noch länger schreiben. Aber auch die vielen Sitzungen oder Planungen von Lagern und Übungen haben riesigen Spass gemacht. Ich habe versucht meine Freude und Motivation an Andere weiterzugeben, und viele Freunde gefunden.

Die Zeit vergeht, und auch ich habe mich ins Abenteuer Familie gestürzt. Und wer kennt das nicht? – Die Zeit rennt einem davon.

Um diese Zeit besser geniessen zu können, habe ich mich mehr und mehr von der Pfadi gelöst.

Jetzt bin ich soweit, um auf wieder sehen sagen zu können. Schweren Herzens verabschiede ich mich von meiner aktiven Zeit als Pfadi, und hoffe ihr werdet genauso viele tolle Erlebnisse haben wie ich sie haben durfte.

Kämpfen und Dienen

Al

Tipkurs 2010

*«Ich möchte mich lernend verändern.
Ich möchte gerne etwas weniger blöd sterben
als ich geboren bin.»*

Was sich André Heller schon vor einem halben Jahrhundert vorgenommen hat, das wollten auch die 30 Teilnehmer vom Tipkurs 2010 erreichen: «Etwas weniger blöd sterben, als sie geboren wurden.»

Es ist schon fast eine Tradition, dass sich über Ostern eine Schaar von jungen Menschen nach Hochwald begibt, um ihrer Leiterfähigkeiten zu verbessern und perfektionieren. So war es denn auch dieses Jahr. Am Gründonnerstag trafen sich 30 motivierte Neu-Leitenden im De Wette-Pärkli in Basel um Luigi the Brain zu befreien, der am Vorabend des Kurses gewaltsam entführt worden war.

Luigi the Brain, kurz Luigi the B., der Hüter des «Pfadi-Wissens» musste um jeden Preis wieder gefunden werden, ansonsten wäre das Wissen ein für allemal verschwunden gewesen. Doch um Luigi zu befreien mussten die angehenden Leiter noch Vieles lernen und viel Sport betreiben. Um einen möglichst optimalen Lagersport Einstieg zu finden, fand der erste Morgensport sogar unter der Leitung der Morgensport Koryphäe AL statt. Dieser scheute keinen Aufwand, um unsere Teilnehmer in die Kunst des morgendlichen Turnens einzuführen – der Weg von Basel nach Hochwald wurde kurzerhand joggend zurück gelegt. (sic)! Dies machte bei unseren Teilnehmern einen solchen Eindruck, dass der Morgensport von da an mit grösster Motivation absolviert wurde. Für die nötige Fitness zwecks einer Befreiung war also gesorgt. Nun musste man nur noch die Pfadi-Technik Kenntnisse erweitern, damit man Luigi the B. mitsamt dem Pfadiwissen retten konnte. Und auch dies wurde Bewerkstelligt. Innert kürze stieg das Wissen und die Künste der Teilnehmer ins Unermessliche an. Pipi hätte beim Anblick unserer Seilbrücken und Blachen Bauten wohl Gilwell-Ringe nach links und rechts vergeben. Und auch die 4 französischen Gourmet-Pfadiköche Jean-Pierre, Jean-Jacques, Jean-Claude und Jean-Christoph waren von den Kochkünsten der Teilnehmenden hell begeistert. Man schien für den Endkampf gerüstet.

In einer wilden Verfolgungsjagd, verfolgten die zukünftigen Leiter die Entführer von Luigi the B durch die ganze Welt. Von der Schweiz ging es über Italien nach Russland. Von dort weiter nach Australien, die USA und Südamerika weiter nach Afrika genauer gesagt Bylien, wo man die Entführer schliesslich stellen konnte. Hier sei noch angemerkt, dass wir dabei immer in den Genuss eines ländertypischen Gerichtes kamen und dies die Moral stets hochhielt – besten Dank an die Küche!

Schlussendlich stellt sich heraus, dass Luigi the B. von einer Spezialeinheit vom bylischen Diktator Da Gaffi entführt wurde, da dieser das Pfadiwissen für sich alleine haben wollte. Doch dieser hatte die Rechnung ohne unsere nun gut ausgebildete und top fitte Leitermeute gemacht. In einem intensiven, halbstündigen Kampf konnte Lugi the B. befreit werden. Die Pfadiwelt war gerettet und unsere Neoleiter hatten ihre erste Bewährungsprobe bestanden.

Kurzum, ein toller Tipkurs fand seinen würdigen Abschluss und alle hatten ihren «Rucksack» mit vielen spannenden Erfahrungen füllen können.

Kämpfen und Dienen

Absus



1. STUFE

Pfila 2010 – Anno 1701 / Überfall der Affen

Samstag, 22. Mai, jeder Pfadi weiss, was jetzt los ist, das Pfingstlager beginnt. Dieses Jahr ist es jedoch anders: vier Abteilungen am gleichen Ort? → Bezirkspfila... Gaudi vorprogrammiert!

Unterwegs treffen wir plötzlich auf Piraten. Gemeinsam geht's weiter nach Euragden. Uff, endlich sind wir angekommen, welch eine heisse und anstrengende Reise. Von Weitem schon sehen wir Wikinger! Hä? Piraten, Wikinger und wir (Holländer), wo sind wir hier? Unter Seefahrern? Und auf ein Mal kommen noch mit Sing-Rufen und wehenden Fahnen spanische Piraten. Super, jetzt sind alle angekommen...

«Heee, lueget mol dört! Dört kunnt öper. Wer isch ächt das?», als doch tatsächlich Kolumbus zu uns stolziert! Kolumbus? Ja, schon richtig verstanden! Seine Crew hätte Angst vor den Spukgeschichten, welche sich um diesen Ort schleichen. Er sagt, dass wir doch alle furchtlos seien und deshalb bräuchte er genau unsere Hilfe. Wir willigen natürlich ein.

So nun hiess es, Zelte aufbauen, den traditionellen Fahnenmastwettbewerb (Wer hat den grössten, stehenden Fahnenmast, inklusive Fahne?) durchführen und hoffen dass es bald z'Nacht gibt, denn wir alle sind sehr hungrig! Getan, gehofft und sehr gut gegessen sind die Ämtli gemacht worden! :-D

«Hey kömmet alli nomol do anel!», Kolumbus ist wieder da! Er will mit uns um Gebiete kämpfen, um unseren Eroberungsgeiz zu fördern. Die Pfadi, und Wölfler haben ein getrenntes Geländespiel durchgeführt, bevor alle müde, aber glücklich in den Schlafsack krochen.

«Guete Morge!», ganz liebe Stimmen haben die Kinder geweckt, «Bald gits z'Morge, ufstoh!» Wo bei, wir unsere Wölfe gar nicht wecken brauchten, sie waren lange vor uns am Krach machen :-D Z'Morge, und plötzlich taucht Kolumbus wieder auf... Er wisse nun endlich was hier los sei, aber damit wir es auch erfahren würden, wäre ein OL zu absolvieren, dort würden wir die brauchenden Hinweise finden. Gesagt, getan. Huch, Affen haben den Kontinent beherrscht? Affen wären die Ureinwohner von Euragden? Was ist denn hier los?!

Der Ganze Tag, keinen Mucks. Oder etwa doch? Immer wieder wurden unheimliche Geräusche gehört. Hilfe! Dann, urplötzlich in der Dämmerung – das Dessert ist gerade bereit gestellt worden - rennen schreind und «affend» Gestalten über den Lagerplatz. Und oh nein! «Hey, das sötte doch unseri Schoggibanane wärde! Los, hindedri! Die hän grad unser Dessert klaut!» Die ganze Truppe begibt sich auf Verfolgungsjagd nach den Dieben, den Affen. Endlich haben wir unsere Bananen wieder zurückerobert können und essen diese nun gemütlich an einem riesigen Feuer.

Doch noch ist nicht Schluss mit der Affenherrschaft! Dafür, so erfuhren wir auf dem OL, muss zuerst ihr Affenfelsen gesprengt werden. Jetzt sind sie erst vertrieben worden, doch sind immer noch da! Mitten in der Nacht knallt es, so nun sind die Affen endgültig vertrieben worden. Juheee, wir haben Euragden von der Affenherrschaft befreit, und die Welt gerettet!

Leider ist das Pfla schon wieder fertig, glücklich und doch etwas sehnsüchtig auf das nächste Lager treten alle die Heimreise an, wo sie am Abtreten liebevoll empfangen werden. Das waren wieder drei Tage.

Lager-Highlights:

Pro Patria baute den Fahnenmast auf einen Baum und merkt nicht, dass die aufziehbare Fahne geklaut wird! Rheinfeldens baute ein ganzes Schiff! Und wir hatten den grössten Fahnenmast!!! Obwohl einige Zeugenberichte das Gegenteil sagten.

Allzeit Bereit

Simba

Alice verloren im Wunderland

An einem schönen, blauen Samstag trafen wir uns im De Wetten-Park um von dort aus per Zug nach Reinach im Aargau zu reisen, wir ahnten noch nicht, was die Woche uns bringen würde.

Beim Bahnhof in Reinach fanden wir ein Wegkroki, dem wir folgen sollten. Wir marschierten also los und kamen nach einiger Zeit und einem guten Stück bergauf auch zu dem beschriebenen Haus, von wo aus man übrigens einen fantastischen Ausblick über das Tal hatte. Allerdings konnten wir dort noch gar nicht lange verweilen, als ein menschengrosses Kaninchen dahergehoppelt kam. Er konnte auch sprechen und stellte sich als Benny Bunny vor – er komme aus dem Wunderland und wolle unsere Hilfe bei der Suche nach Alice. Alice war ein Mädchen, das sich ins Wunderland begeben hatte und nicht mehr aufgetaucht war. Natürlich willigten wir ein zu helfen und so führte Benny Bunny uns zum Wunderland-Portal ein Stück noch weiter bergauf, am Rande des Waldes. Mit seiner Hilfe konnten wir auch passieren und waren im Wunderland.

Bald trafen wir auf die Grinsekatze, eine Katze mit immer-breitem Grinsen. Doch leider konnte sie uns nicht weiterhelfen, sie würde sich aber umhören. Schade! Wir zogen uns zurück in unser Haus, welches uns Benny Bunny überliess.

Leider ging die Suche auch die nächsten Tage nicht so schnell voran, wie wir gehofft hatten, denn die Grinsekatze konnte uns erst nur zu den verrückten Teetrinkern schicken, welche da, irgendwo, mitten im Wunderwald eine Teeparty veranstalteten, bei der sie wohl nie zu genüge ihre Plätze tauschten. Sie schenkten uns erst richtig Gehör, als ihr der Tee ausging und wollten uns erst helfen, wenn wir ihren Lieblingstee beschaffen würden. Also mussten wir abends erst noch Tee von ausserhalb des Wunderlandes, durch das Portal, an den Wachen der Herzkönigin vorbei zu den verrückten Teetrinkern schmuggeln. Hoffentlich würden sie uns vielleicht endlich sagen können, wo Alice ist, aber...

... nein. Auch am nächsten Tag konnten sie uns bloss den Tipp geben, wir sollten doch die weise Raupe fragen, die wüsste sehr vieles. Wenigstens half uns die Grinsekatze über einen Schleichweg an den Wachen der Herzkönigin vorbeizuschleichen, welche nun Verstärkung erhalten hatten nach der Teeschmuggelaktion am Vorabend, und die weise Raupe zu treffen. Die Raupe informierte uns, dass Alice vermutlich von der Herzkönigin entführt worden ist, welche im Schloss Hallwil residiert. Dazu gab sie uns eine Karte, worauf das Schloss eingezeichnet war.

Endlich! Ein handfester Hinweis! Auf dem Heimweg überfiel uns aber doch noch eine Wache und hätte uns beinahe die Karte gestohlen, hätten wir sie nicht durch unsere zahlenmässige Überlegenheit überrumpelt. Wir nahmen der Wache die Wachuniform ab, denn sie diente uns danach als Vorlage um für alle Tarnung in Form solcher Wachuniformen zu basteln, mit der wir bis zur Herzkönigin vordringen wollten.

Am Dienstagmorgen brachen wir auf zum Schloss Hallwil. Es war ein langer Weg und erst nach dem Mittagessen kamen wir dort an. Die Herzkönigin war nun aber leider nicht zu Hause, doch konnten wir dennoch das Schloss besichtigen, in dem wir ein wenig in eine mittelalterliche Welt versanken. Nach der Besichtigung gingen wir weiter und kamen, nach einem Badestopp im Hallwilersee, auch bei der Pfadihütte an, in der wir für eine Nacht schlafen konnten. Plötzlich gingen dort auch zwei Wachen der Herzkönigin vorbei, schnell legten wir unsere Verkleidung an und folgten ihnen – direkt zur Herzkönigin. Jene erzählte uns nichts, aber sie liess sich auf einen Deal ein, dass sie Alices' Standort preisgeben würde, wenn wir sie in ihrem Lieblingsspiel Croquet besiegten. Dafür wurde am Donnerstag ein Termin vereinbart.

Am nächsten Tag, kehrten wir also zurück zum Lagerhaus – nicht ohne unterwegs mit dem Schiff zu fahren und einen langen, langen Badeplausch am und im See, unter praller Sonne genossen.

Am Donnerstag war es dann soweit: Morgens trafen wir noch Vorbereitungen für das Croquet-Turnier gegen die Königin und besiegten sie am Nachmittag, nachdem wir die Wachen ausgeschaltet hatten, die für ihre Königin betrügen wollten. Die Herzkönigin erzählte uns schliesslich wo sie Alice gefangen hielt, jedoch liess sie sie nicht frei und wir mussten sie selber befreien, was uns mit der waghalsigen Nachtaktion am selben Tag auch gelang. Ja es war geschafft! Alice war wieder frei!

Alice besuchte uns am Freitag nochmal um sich bei uns zu bedanken und so verbrachten wir noch einen schönen letzten Tag und einen tollen bunten Abend miteinander bevor wir am nächsten Morgen, bereits wieder die Sachen packten um nach Basel, heimzukehren.

Mi Beschts
Hibbert

Bericht vom Tagesausflug nach Konstanz.

Wir versammelten uns alle am frühen Samstagmorgen vor dem Badischen Bahnhof um unsere Reise nach Konstanz anzutreten. Dabei durften wir uns über ein grosses Rudel Wölfe freuen die schon glücklich und vor grosser Neugier trotzend ans antreten erschienen sind.

Nachdem die Billetes gelöst und wir endlich in den Zug steigen durften, ging's endlich los. Nach ca. zwei Stunden Zugfahrt kamen wir in Konstanz dann glücklicherweise an. Aus dem Zug in den Park, in dem die Kinder zuerst mal etwas zu beissen bekamen und noch gar nicht recht wussten was sie am wunderschönen Bodensee überhaupt machten, denn bis zu diesem Zeitpunkt war der Besuch ins Sealife noch ein streng gehütetes Geheimnis. Doch das interessierte zu diesem Zeitpunkt noch keinen... den was gab es da schönes? Einen Spielplatz genau und irgendwie hatte dieser so eine gewisse Aura auf die Wölfe.

Die Freude war natürlich gross (hoffe ich zumindest) als wir erfuhren wo unser eigentliches Tagesziel war. Sealife.



In der Eingangshalle wurden wir von einer netten Dame empfangen die auch zugleich ein Gruppenfoto von uns und dem Pinguin machte. Nach dem Foto wurden wir von einem Angestellten in ein Zimmer geführt in dem wir näheres über den Sinn und Zweck sowie verschiedene Fischarten im Sealife erfuhren. Kurz, im Sealife wird in einer detaillierten und interessanten Weise der Lauf des Rheins vom Rheingletscher bis hinunter nach Rotterdam ins Meer, sowie seine heimischen



Fisch und Pflanzenwelt gezeigt und beschrieben. Nach der kurzen Einführung machten wir eine Entdeckungsreise in die verschiedenen Unterwasser-Welten von Süsswasser bis Salzwasser, von Forellen bis Meeresschildkröten durften wir hautnah miterleben. Doch auch das ging mal zu Ende und nach einer Stunde landeten wir wieder vor dem Gebäude. Doch was wir in dieser Stunde erleben durften konnte uns kein anderes Ausflugsziel bieten.

Der Tag war aber noch nicht zu Ende und so gab es zu erst mal ein richtig leckeres Zmittag was es war weiss ich auch nicht, jeden falls schmeckte es nicht nur den Wölfen sondern auch den Vögeln. Nach dem Essen gab es – da wir die Zeit ein «Bisschen» unterschätz haben und wir noch drei Stunden zeit hatten – halt einen Spiele Nachmittag. Diesen genossen wir bei richtig schönen Herbstwetter und auf einem coolen Kiesplatz, auf dem wir viele tolle Spiele gespielt haben. Doch irgendwann kam die Zeit und wir mussten uns auf den Weg machen Richtung Bahnhof und danach mit dem Zug nach Hause. Zuhause in Basel gab es natürlich noch ein gemeinsames Abtreten um mit einem lauten Ruf diesen spannenden Tag abschliessen zu können.



Allzeit bereit
Mikesch

Witzseite

Steffen und ich fahren immer mal gerne, ohne dass die Gattinnen es wissen, ins Casino. Und nun standen wir einmal da und Steffen hatte eine absolute Pechsträhne. Er gewann nichts. Ich hatte ein bisschen mehr Glück. Danach standen wir dann vor der Tür. Steffen war splinternackt, ich hatte wenigstens noch ein Unterhöschen an. Guckt mich Steffen an und sagt: «Weisst du was, Hannes, ich bewundere dich. Du weisst immer genau, wann du aufhören musst!»

Treffen sich zwei Anwälte.
Fragt der eine: «Wie geht's?»
Der andere: «Ooch, ich kann klagen...»

Im Operationssaal: «Tut mir äusserst leid, Herr Meier, ich muss Sie noch mal öffnen. Ich habe einen Tupfer in Ihrem Bauchraum vergessen.» – «Ach Mensch, Herr Doktor, muss das denn sein? Haben Sie wirklich bloss DEN EINEN Tupfer?»

Treffen sich zwei Päpste...

Computerfreaks wollen mit dem Auto fahren, aber der Wagen springt nicht an. Ratlos diskutieren sie sitzend zehn Minuten. Dann sagt einer: «Und wenn wir alle aussteigen und wieder einsteigen...?»

Der Arzt ermahnt die Ehefrau seines Patienten: «Was Ihrem Gatten fehlt, ist Ruhe – nichts als Ruhe.» «Sehen Sie, das sage ich ihm mindestens tausendmal am Tag!»

Der Vater verärgert: «Für so ein schlechtes Zeugnis müsste es eigentlich Prügel geben.»
Der Sohn: «Hab ich mir auch schon gedacht.
Und: Ich weiss, wo der Lehrer wohnt!»

Heilig Abend im Jahre Null. Die drei Könige werden zum Stall geführt, fallen vor der Krippe ehrfürchtig auf die Knie und rufen: «Jesus Christus! Jesus Christus! ...»
Da springt Josef auf, stösst Maria begeistert in die Rippen und ruft: «Da siehste, 'Jesus Christus', das ist ein vernünftiger Name! Nicht so wie Horst!»

2. STUFE

Halloween Weekend

Wie jedes Jahr verbringen wir auch diesmal wieder unser Halloweenwochenende in Hochwald um uns dort während drei lustigen Tagen vom Alltagsstress zu erholen. Anders als sonst fing es allerdings schon am Freitagabend statt. Dort erwarteten uns dann auch die Grossen der 1. Stufe, welche uns begleiten durften. Alle angekommen, wanderten wir dann auch in die Nacht hinein. Während einer Pause viel uns plötzlich ein schöner, alter, roter VW auf, welcher langsam auf uns zu cruiste. \$kwinky war sehr interessiert und wollte diesen aus der Nähe betrachten als unerwartet ein Dämon aus dem Auto sprang und ihn vor unseren Augen entführte. Doch damit nicht genug! Fünf Minuten nach dem Fortsetzen der Wanderung fanden wir unsren alten Mayafreund (SoLa) verhauen am Boden. Er erinnert uns daran dass wir den Weltuntergang ja nur verzögert haben und dass das Portal zur Unterwelt Xibalbà nun offen stehe. Da uns noch etwas an unser Welt liegt und \$kwinky offenbar auch dorthin verschleppt wurde, willigten wir ein ihm zu helfen. Dazu mussten wir aber erst in die Unterwelt eindringen um diese von Innen zu zerstören. Als jeder alleine durch das gruselige Portal in die Unterwelt eingedrungen war, wurden wir erstmals reichlich mit Essen verköstigt. Danach durften wir dann schlafen und Kräfte tanken gehen.

Am Samstagmorgen überlegten wir mit dem Maya zusammen, dass wir unbedingt ein Anti-Dämonen-Abwehrsystem benötigen. Daraufhin mussten wir alle in den Wald gehen um Kürbisse, zum Aushöhlen und Schnitzen, zu suchen.

Nachmittags gingen wir zum Angriff über, brauchten aber erst noch eine Geheimsubstanz da man Dämonen ja schliesslich nicht mit blosser Rheinbundpower (auch wenn diese sehr gross ist) erledigen kann. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und suchten alle markierten Punkte ab, bis wir das Lösungswort «WASSER» bekamen. Rechtzeitig fürs Abendessen zurück wurden wir in einen halbdunklen Raum geführt in welchem wir gelbleuchtendes Fondue zu Tisch bekamen.

In der Nacht wurden wir plötzlich von einem schreienden Maya geweckt, welcher erzählte, dass wir angegriffen werden. Die Dämonen hatten ein Camp im Wald aufgeschlagen. Wir merkten schnell, dass sie im Moment so mächtig waren, dass nicht einmal die Geheimwaffe wirkte. Wir kamen auf die Idee sie zu entmachten, indem wir ihre heiligen Steine der Macht raubten. So kam es zu einem riesen Kampf, von welchem die Rheinbündler einmal mehr siegreich davonzogen.

Am Sonntag Morgen entschieden wir uns auf einen letzten vernichtenden Angriff auf die geschwächten Dämonen, welche alle mit letzter Kraft auf ewig tief in die Unterwelt flüchteten.

Allzeit Beriet

Eiff

SoLa 2010



HZW-FEST

HZW-Fest

Wir waren ehrlich gesagt ein bisschen überrascht als Frau Meier, die Vorsteherin der Bibliothek «Haus zur Waage» uns eines Samstag Abends, es war kurz nach einer Übung, fragte ob wir Lust hätten am HZW-Fest mitzuwirken. Welches HZW-Fest? Wieso gerade wir? Ich hatte doch ke... und schon unterbrach mich Frau Meier in meinen Gedanken und klärte sofort meine nicht zu Ende gedachten Fragen. Geplant war eine Jubiläumsfeier an dem die Pfadis insofern mithelfen, dass sie



den gesamten kulinarischen Teil übernehmen dürfen; sprich Essen und Trinken bereitstellen. Das erste was ich verspürte war Skepsis. Denn Frau Meier wies uns klar darauf hin, dass wir das ganze Verlustrisiko tragen würden und in vier Monaten würde das Fest schon stattfinden. Ich wechselte kurz einige Blicke mit dem PP-Verantwortlichen und schlug dann kurzerhand mit Frau Meier ein.

Um die Sache kurz zu halten möchte ich nur noch einige besondere Punkte von der Vorbereitung bis hin zum Fest herausheben. Die ganze Organisation verlief speditiv da man zu dritt schnell vorankommt. Dass dann der eine kurz vor dem Fest noch für eine Woche fortging verursachte kleinere Turbulenzen, brachte uns aber auch nicht mehr richtig ins Schwanken.

Das mit den Helfern wurde nach langer Personalplanung relativ unkonventionell gelöst: Wer Zeit

hatte der kam. Gott sei Dank ging diese Strategie einmal mehr auf. Und einmal mehr gab es den harten Kern, der zu 100% (also Aufbau, Fest, Abbau) zur Stelle war und die eher Sporadischen, die am Fest gelegentlich mithalfen ansonsten aber mit Hausaufgaben und Garten machen beschäftigt waren. An beide Gruppen ein herzliches M-E-R-C-I!

Abgesehen davon, dass für 700.- (nein ich habe mich nicht vertippt) Crêpeteig eingekauft wurde, das nach meiner Zeitrechnung...

Zeit um einen Crêpe zu machen: 2 min = t
700.- Teig reicht für ca. 1.500 Crêpes = X → t × X = 50 Stunden

...also zwei Tage durchgehend verkauft hätte werden müssen und wir leider ein weiteres Mal dem eigentlich noch freundlichen Nachbarn gehörig auf die Nerven gingen, kann man von einem Erfolg auf der ganzen Linie sprechen. Die Pfadi konnte den Leuten erneut (remember Dorffest) ins Gedächtnis rufen, dass wir neben Feuer machen und Pflänzchen bestimmen ein riesiges Organisations- sowie Improvisationstalent haben.



Natürlich sprang auch auf finanzieller Seite einiges heraus. An dieser Stelle danke allen, die uns am HZW-Fest besucht und kräftig konsumiert haben. Im OK-Team wurde entschieden ein Teil des Geldes zu nutzen, um einen Interabteilungs-Tag (also PP und Rheinbund) zu planen und durchzuführen. So können auch die Kleineren schon lernen, dass gewisse Rivalität gesund ist, aber manchmal dennoch eine grössere Wohlfahrt generiert wird wenn alle am gleichen Strick ziehen.

Ihr fragt euch vielleicht noch was ich mitgenommen habe aus dem Ganzen: Es gibt Macher und es gibt Denker, doch die Pfadi lernt dich beides zu sein.

In diesem Sinne ein gutes Pfadijahr 2011 und lasst uns den Leuten weiterhin zeigen was man mit Herzblut und Schweiss alles erreichen kann!

Allzeit bereit

Ein OK-Mitglied

HOBELHAUS

Bericht 10

Es geht mit ersten Schritten Richtung 50 Jahre Jubiläum. Wir haben noch über ein Jahr, aber da heute die Agenden immer schneller gefüllt werden, wollten wir ganz vorne mit dabei sein... An einer ersten Sitzung haben wir das OK gebildet und Thema wie auch Datum festgelegt.

Nebst der Planung für das Fest, haben wir auch unsere anderen Projekte weiter vorangetrieben. Mögliche Szenarien wurden besprochen und ein Konzept ausgearbeitet. Als nächster Schritt folgt nun die Finanzplanung.

Nebst der planerischen Tätigkeiten wurden auch einige Arbeiten am Haus gemacht. So hat die Betriebsgruppe, unter der Leitung von Igu das Haus in Form gehalten sowie einen grossen Grill bei der Feuerstelle gebaut, welchen wir an einem Herbstsonntag einweihen konnten:



An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die Betriebsgruppe sowie alle unsere Helfer, welche jedes Jahr im und ums Haus ihre SPUREN hinterlassen. Im speziellen Hanni, Rita und Marco welche grossartig für unsere Gäste sorgen.

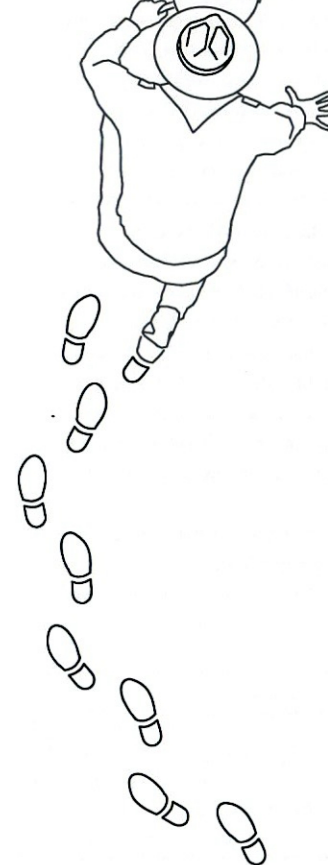
Weiter dient uns nach wie vor unsere Homepage als Werbemedium. Dank der monatlich aktuellen Belegungspläne erfreut sich die Seite hoher Beliebtheit!

www.rheinbundhaus.ch – Schaut rein, und reserviert den Termin fürs nächste Fest!

Allzeit bereit
Bono

Festansage

50 Jahre Rheinbundhaus Hochwald



auf zur Spurensuche

am Rheinbundhausfest vom
Samstag 1. September 2012

Das Rheinbundhaus wird 50 Jahre alt. Der gegebene Anlass für ein geselliges Fest in Hochwald mit einer spielerischen und unterhaltsamen Spurensuche in der lebendigen Hausgeschichte.

www.rheinbundhaus.ch

Das Fest wird von der Stiftung Rheinbundhaus organisiert und ist für Kinder, Jugendliche, Eltern, Junggebliebenen, die schon etwas Älteren und alle Anderen, die sich über dieses Jubiläum freuen.

APV

APV - Generalversammlung vom 17. April 2010

Die traditionelle Führung vor dem geschäftlichen Teil der GV führte uns dieses Jahr in eine Ecke von Basel, welche den meisten von uns (bisher) unbekannt war: Kleinhüningen.

«Aber nicht doch» mag da mancher sagen: «Ich kenne doch den Hafen». Aber eben, Kleinhüningen besteht nicht nur aus den Hafenanlagen. Und so haben wir dieses ehemalige Fischerdorf von einer anderen Seite kennengelernt. Kleinhüningen wurde vor rund 100 Jahren in die Stadt Basel eingemeindet, aber die alteingesessenen «Glayhyniger» fühlen sich immer noch als eine eigenständige Dorfgemeinschaft. Neben dem Hafen kennen wir meistens nur die grosse Durchfahrtsstrasse zum Einkaufszentrum in Weil. Aber dazwischen gibt es reizvolle Gassen mit alten, frisch renovierten Fischer- und Arbeiterhäusern, ein Dorfplatz und eine kleine Kirche, welche die ehemaligen Dorfstrukturen erlebbar machen. Ein Spaziergang hinter den Häusern entlang zeigte uns beschauliche, grüne Oasen abseits der geschäftigen Stadt. Die Führung endete beim bekannten Schifferhaus, früher mal eine Residenz gutbetuchter Basler, dann ein Heim für die Kinder der Schifferfamilien, ein Restaurant und nun bald eine englischsprachige Schule. Einige von uns konnten sich an Badevergnügen in ihrer Jugendzeit in den Wasserbecken hinter dem Schifferhaus erinnern.

Zum offiziellen Teil unseres Treffens mussten wir nicht weit gehen. Im nahen Alters- und Pflegeheim «Christophorus» haben wir dann die GV abgehalten. Höhepunkt waren diesmal die Wahlen, obwohl es wiederum keine spannenden Kampfwahlen gab und alle Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt wurden. Auch Kasse und Revisorenbericht wurden genehmigt. Zudem wurde der Versammlung das neuste Projekt unserer Rheinbund-Archivare vorgestellt, welche alle unsere Bilder im Archiv (Fotos, Dias, Filme etc.) digital speichern und damit für die Zukunft retten resp. auf die Rheinbund-Homepage stellen wollen. Um die immense Arbeit zu bewältigen, muss die Arbeit extern vergeben werden. Ihr Antrag um eine Bevorschussung der Kosten aus der APV-Kasse zusammen mit einem Spendenaufruf an unsere Mitglieder wurde klar gutgeheissen.

Die Berichte aus der Abteilung und dem Rheinbundhaus haben die GV abgerundet und beim anschliessenden Nachtessen wurde wiederum der gemütliche Kontakt gepflegt.

Reto Jemmi / Torro

WIR SUCHEN HELFER!

Welcher APV-Kamerad hat Lust und Zeit, uns beim Sortieren und Beschriften der vielen Bilder (welche Meute / Stamm, welches Lager, welche Leiter, welches Jahr etc.) zu helfen? Wir treffen uns jeden Montag-Nachmittag bei Walti Straumann im Archiv in Riehen. Bitte melde Dich bei Kompass (Tel. 061 601 97 44) oder Gugge (Tel 061 421 66 51).

Spenden-Aufruf der Archivare!

Liebe APV'ler und Archiv-Interessierte

Unter der Fülle des tollen Rheinbund-Archivmaterials haben wir auch Tausende von Dias, Fotos und zahlreiche Filme. Wir wollen alle diese wertvollen Lager-, Weekend- und Übungserinnerungen digitalisieren, damit sie für die Zukunft erhalten sind und auch auf unserer Homepage www.rheinbund.ch angeschaut werden können. Es ist damit auch eine Sortierung und ein rascher Zugriff möglich.

Wenn wir die Digitalisierung selber vornehmen, brauchen wir noch viele Jahre in Fronarbeit bis alle Bilder gesichtet, zugeordnet und erfasst sind. Wir wollen aber die Inventarisierung des Archivs bis 2011 abgeschlossen haben.

Somit haben wir nach einem günstigen, professionellen Weg gesucht, um die elektronische Speicherung der Dias und Fotos voranzutreiben. Ersten Schätzungen zufolge rechnen wir mit einem Aufwand von ca. CHF 0.50 - CHF 0.60 pro Dia/Bild. Bei einem Fundus von gegen 10'000 Objekten geht dies schnell ins Geld.

Die APV-Generalversammlung hat einstimmig beschlossen, die Digitalisierungskosten aus der APV-Kasse vorzuschüssen und einen Spendenaufruf an alle APV-Mitglieder zu machen.

Wir freuen uns über diesen Entscheid und rufen unsere Altpfadfinder-Kameraden auf, dem Rheinbund-Archiv eine Spende zur elektronischen Erfassung der Dias und Fotos aus Jahrzehnten Wölfi-, Pfadi-, Raider- und Roveraktivitäten des Rheinbundes zukommen zu lassen.

Konto für Eure Spende:

UBS AG / Kto.Nr. 233-26016055.0 (IBAN CH29 0023 3233 2601 6055 0)

lautend auf Altpfadfinderverband Rheinbund Basel

(Einzahlungsscheine sind bei unserer Kassiererin Ursi Schneider Tel. 061 713 21 88 erhältlich)

Wir Archivare danken Euch für Eure Unterstützung!

Walter Straumann v/o Kompass und Walter Roth v/o Gugge

Wir nehmen weiterhin gerne Pfadimaterial für unser Archiv entgegen und freuen uns auch auf Euren Besuch des Archivs an der Hackbergstrasse 27 in Riehen (bitte vorher anmelden bei: Walter Straumann, Tel. 061 601 97 44)

Vorstandsausflug vom 11./12. September 2010

Auch dieses Jahr liess sich es sich der APV-Vorstand nicht nehmen, auf einen tollen Ausflug zu gehen. Wie gewohnt hat sich unsere «First Lady» Silvia (APV-Präsident Pfoschte's Frau) etwas Originelles ausgedacht: eine Velotour rund um den Sempachersee.

Nach dem Zusammentreffen beim Seebad in Sempach haben wir unsere Mietvelos in Empfang genommen. Ein paar von uns (Namen werden verschwiegen) haben Elektrobikes bestellt, damit der Schweissaufwand in Grenzen bleibe. Wir anderen haben unsere ganze Muskelkraft in die Mountain- oder Citybikes investiert.

Und dann ging es schon los auf einer schönen, leicht zu befahrenden Route entlang des Seeufers vorbei an Nottwil Richtung Sursee. Auf einem Hügel haben wir bei einer kleinen, reich verzierten Kapelle Halt gemacht, damit wir die traditionelle Vorstandsausflugs-Kirchenbesichtigung (Insiderjoke, gäll Guggge) auch gemacht haben. In Sursee haben wir dann ein erfrischendes Mittagessen samt Glacé genossen.

Der Rückweg nach Sempach auf der anderen Seeseite war einiges steiler, hier waren die Elektrobiker im Vorteil, was sie auch genüsslich auskosteten und einen extra steilen Umweg machten. Im schönen Altstädtchen von Sempach haben wir dann eine Zvieripause gemacht, gefolgt von einem Schaufensterbummel unserer Frauen. Nachdem wir die Velos beim Strandbad wieder abgegeben haben, haben wir noch der berühmten Vogelwarte in Sempach einen Besuch abgestattet, bevor wir dann zu unserem Hotel in Oberkirch gefahren sind.

Am Sonntag ging das Kulturprogramm weiter mit dem Besuch des Schweizerischen Agrarmuseums in der Nähe von Willisau samt interessanter Bienenausstellung. Nachdem wir die vielen Gerätschaften für Landwirtschaft und altem Handwerk bestaunt hatten, haben wir in Willisau noch ein Dessert (natürlich mit Willisauer-Ringli) genossen, bevor wir den Heimweg angetreten haben. Herzlichen Dank an Silvia für die gewohnt super Organisation!

Reto Jemmi / Torro

APV-Herbstanlass vom 23. Oktober 2010

Der diesjährige Herbstanlass bestand sogar aus zwei Besichtigungen. Als erstes sind wir durch einen Journalisten und versierten Kenner der Sportszene Basel durch den St. Jakobs-Park (unser Joggeli) geführt worden. Vom Mediocenter, wo FCB-Trainer Torsten Fink nach jedem Match Red und Antwort geben muss, über die Gästegarderobe (in die «heiligen» Gemächer des FCB's darf man leider nicht gehen!), die Ersatzspielerbänke, wo die Sitze geheizt sind, damit die Spieler ein warmes Füdeli haben, bis in die Teppichetage bei der Balkonreihe resp. den Logen, von wo aus sich Gigi Oeri + weitere Honorationen die Spiele ansehen.

Dann war es Zeit für einen Apéro in der Hattrick-Bar, bevor man zur St. Jakobs-Arena (Eishockeystadion) dislozierte, wo die zweite Führung stattfand. Hier sind die Garderoben einiges bescheidener, dafür waren die Erklärungen zur Funktion der Eismaschine, was es alles braucht, damit das Eis immer ideal zum Spielen ist, umso interessanter.

Nach diesen vielen Informationen kam langsam Hunger auf und diesen stillten wir mit einem Besuch des stadioneigenen Fonduestüblis. Bei leckerem Fondue haben wir dann in geselliger Runde den Herbstanlass ausklingen lassen.

Reto Jemmi / Torro

Jahreskalender 2011

8. Januar	Güggeliässe	Wölfe, Pfadis und Raider
5., 12. und 19. Februar	Werbeübungen	Wölfe
8. - 10. April	Betriebsgruppe Hobelhaus	Leiter und Venner
21. - 28. April	Tipkurs	Venner
2. Mai	Maibummel	APV, Leiter und Venner
7. - 8. Mai	Weekend	Wölfe
21. - 22. Mai	Hobelsafari	Wölfe
11. - 13. Juni	Pfingstlager	Pfadis und Raider
2. Juli - 9. Juli	Sommerlager	Wölfe
2. Juli - 16. Juli	Sommerlager	Pfadis
20. August	Pfadi Basel Rheinschwimmen	Leiter und Venner
10. September	Kantonaltag	Pfadis
1. Oktober	Betriebsgruppe Hobelhaus	Leiter und Venner
29. - 30. Oktober	Weekend	Pfadis
3. - 4. Dezember	Niggi Näggi Weekend	Wölfe, Pfadis und Raider
10. Dezember	Waldweihnacht	Wölfe, Pfadis, Raider und APV
17. Dezember	Leiternachtessen	Leiter

Adressliste Dezember 2011

Abteilungsrat						
Obmann	Rutishauser	Thomas	Auessere Baselstrasse 129 4125	061 641 54 01	Pause	
Abteilungsleitung						
Abteilungsleiter	Engeloch	Michael	Baselstrasse 115 4144	061 599 59 79	Norstu	
	Oswald	Stefan	Pfeffingerstrasse 20 4053	061 556 20 10	Uboot	
Kassier	Oswald	Stefan	Pfeffingerstrasse 20 4053	061 556 20 10	Uboot	
Bankverbindung	UBS Riehen		Pfadiabteilung Rheinbund Konto	233-14148500.3		
Verwaltung						
Adressverwaltung	Oswald	Stefan	Pfeffingerstrasse 20 4053	061 556 20 10	Uboot	
Redaktion RHB-Heft	Stoecklin	Samuel	Talweg 71 4125	061 601 36 01	Sonido	
Zelte	Isler	Dominique	Turnerstrasse 25 4058	061 681 35 00	Hobbess	
	Lorenz	Sandro	Ausmattstrasse 6 4132	061 461 21 45	Igu	
RHB Archiv	Straumann	Walti	Hackbergstrasse 27 4125	061 601 97 44		
Materialstelle Riehen	Cenci-Sport		Webergässchen 4 4125	061 641 46 46		
	Öffnungszeiten: Di-Fr: 8.30h - 12.30h + 13.30h - 18.30h; Sa: 8.30h - 16.00h					
Wolfsstufe	Widtmann	Michael	Landauerhofweg 26 4058	079 581 65 17	Fourmi	
Gemsberg	Nüscheler	Nikolai	Steingrubenberg 210 4125	077 446 29 61	Hippert	
	Gürber	Catherine	Auf der Wacht 16 4104	076 519 83 68	Simba	
	Härig	Yves	Jupiterstrasse 17 4123	076 347 81 85	Mikesch	
	Lüdin	Nicolas	Bettingerstrasse 265 4125	079 831 25 62	Boki	
Pfadistufe	Siegrist	Daniel	Hofstetterstrasse 1 4054	079 396 82 46	Cluso	
Homburg	Portela	André	Holeeholzweg 69 4102	078 707 93 15	Smooth	
	Bader	Marc	Ob dem Hügliacker 10b 4102	079 962 54 63	Kasaneldo	
	Lüdin	Nicolas	Bettingerstrasse 265 4125	079 831 25 62	Boki	
Raiderstufe						
Bärenfels	Jäggi	Diego	Rauracherstrasse 11 4142	079 225 97 57	Nacho	
	Bässler	Marco	Im Stockacker 29 4153	079 505 49 22	Spit	
Roverstufe						
Chevaliers de la table ronde	Peter	Matthis	Kämmelgasse 2 8001	079 414 43 17	Aquila	
Nosörli	Schmutz	Dominik	In den Neumatten 48 4125	061 693 00 29	AI	
Plum Crazy	Bader	Marcel	Dorenbachstr. 21 4102	079 291 09 51	Wisa	
APV Rheinbund						
APV Präsident	Ruesch	Andreas	Bodenackerstrasse 26 4103	061 363 00 46	Pfoste	
Sekretär	Crevoisier	Pierre	Eichweg 17 4242	061 761 35 55	Ringo	
Kassier	Schneider	Ursula	Im Reinacherhof 279 4153	061 713 21 88		
Bankverbindung	UBS	APV Rheinbund Basel	Konto	233-26016055.0		
Stiftung Rheinbundhaus Hochwald						
Stiftungssitz:						
Stiftung Rheinbund	Dr. Thomas	Gelzer	Aeschenvorstadt 4 4010	061 279 33 00		
Heimadresse	Pfadiheim Rheinbundhaus		Auf den Hollen 1 4146	061 751 32 94		
Präsident	Beutler	Beat	Ruchiweg 11 4106	061 402 01 42	Bono	
Betriebsgruppe	Lorenz	Sandro	Ausmattstrasse 6 4132	061 461 21 45	Igu	
Hauswart	Fischer	Marco	Lohweg 9 4146	061 751 76 40		
Hauswat (Stv.)	Nebel	Martin	Seewenstrasse 16 4146	061 751 30 66		
Reservationen	Klein	Hanni	Immenbachstrasse 24 4125	061 641 29 10		
Kassier	Hirt	Christian	Rütlistrasse 50 4051	061 273 92 57	Monty	
Bankverbindung	UBS	Stiftung Rheinbundhaus Hochwald	Konto	233-26112974.0		
Bezirk Rheinbund						
Bezirksleiterin	Kräuchi	Franziska	Lachenstrasse 1 4056	079 513 31 33	Cee-Kei	